

# Cerny wurde Zehnter

Der Blumauer lief beim Halbmarathon in Klagenfurt in das Spitzenfeld

**LAUFSPORT.- Je einen Sieg feierten Ronald Smetacek und Alois Redl bei ihren Starts am Wochenende.**

Am 2. September fand in Klagenfurt zum vierten Mal die Marathonnacht statt. Am Programm standen in den späten Abendstunden Halb-, Schnupper- (12km) und der normale Marathon. Eine flache Streckenführung und die Anfeuerungen der zahlreichen Zuschauer sorgten für beste Laufbedingungen.

Vom Bezirk Waidhofen waren drei Läufer in Klagenfurt mit dabei. Der Blumauer Rudolf Cerny und die Waidhofner Joachim Mödlagl und Erich Scharf nahmen für den LC Waldviertel den Halbmarathon in Angriff.

Versorgt wurden die Athleten bestens von Barbara Hahl und Petra Mödlagl, damit konnten sie sich auf ihre angestrebten Leistungen konzentrieren. Unter 1020 Startern kamen alle drei unter die ersten 64.

In bester Form befand sich der Blumauer Cerny, der in einer Zeit von 1:14.59 Stunden seine angestrebte Ziel um eine Sekunde unterbot, was auch eine persönliche Bestzeit darstellte. Rudolf Cerny lief von Beginn an ein schnelles Rennen, konnte aber die angestrebten Kilometerzeiten nur mit Mühe halten. Cerny zum Erreichen seiner Bestzeit: „Ich musste fast das ganze Rennen alleine laufen, weil ich keinen Tempomacher hatte. Ab Kilometer 19 forcierte ich noch einmal das Tempo und mit einem gewaltigen Schlusssprint konnte ich meine Traumzeit gerade noch erreichen.“

Damit belegte der Blumauer den zehnten Platz, der in der Klasse M20 und in der Österreich-Wertung den fünften Rang bedeuteten, belegte.

Auch Joachim Mödlagl erreichte sein angestrebtes Ziel. In 1:18.30 Stunden platzierte er sich auf Rang 26 – in der M20 Klasse bedeutete das den achten



**Rudolf Cerny** wurde von seinen beiden Kollegen, Joachim Mödlagl (links) und Erich Scharf, als ‚Sieger‘ symbolisch auf den Schultern getragen. Cerny kam auf den ausgezeichneten zehnten Platz.

Foto: zVg

Platz, wobei er gerade noch drei Sekunden vor der schnellsten Österreicherin, Ulrike Puchner, ins Ziel kam.

Mödlagl zufrieden: „Die Zeit ist okay, obwohl noch mehr drinnen gewesen wäre. Vom Start weg lief ich sehr konstant. Der lästige Gegenwind raubte mir ab Kilometer 15 wertvolle Sekunden.“

Der Dritte im Bunde war Erich Scharf, der den schwierigsten Kampf zu bestreiten hatte. Er lief den Halbmarathon in einer Zeit von 1:25.38 Stunden zu Ende, und belegte damit den 64. Gesamtrang – in der Klasse M20 wurde er Elfter.

Nich ganz unzufrieden: „Ich musste nach fünf Kilometer feststellen, dass es hart wird, meine persönliche Bestzeit zu unterbieten. Daher konzentrierte ich mich aufs Überholen. Mit einem starken Finish überholte ich immerhin noch zehn Läufer. Mein Platz unter so vielen Teilnehmern könnte besser fast nicht sein.“

Sieger wurde der Holländer Dick van den Broeck in einer Zeit von 1:06.28 Stunden. Auch der Olympiastarter Günther Weidlinger nahm den Halbmarathon als lockeren Trainingslauf in sein Programm auf. Mit 1:30 Stunden überquerte er hinter der Waidhofner Abordnung die Ziellinie.

Den Marathon sicherte sich der Tscheche Pavel Kryska in einer Zeit von 2:23.16 Stunden.

Das nächste Mal wird das Lauftrio beim Wachu-Marathon am 17. September an den Start gehen, wo wieder der Halbmarathon ins Auge gefasst wird. Im Kampf um den besten Waldviertler wollen die drei dabei sicher gehörig mitreden.

## Babenberg-Lauf

Über die 7km lange Strecke, die eine neue Führung aufweisen konnte, war der gebürtige Albrechtser Ronald Smetacek am Start. Der für den LCC Wien laufende Wahl-Klosterneubur-

ger nahm damit erstmals in seiner neuen Heimat an einem Wettkampf teil. Auf den zwei Runden zu je 3,5km mussten pro Runde drei selektive Steigungen, die keinen Laufrhythmus aufkommen ließen, bewältigt werden. Smetacek feierte in einer Zeit von 27:15 Minuten einen Start-Ziel-Sieg. Der Zweitplatzierte kam erst nach zwei Minuten hinter dem LCC-Athleten ins Ziel. Smetacek, der am kommenden Samstag seinen

31. Geburtstag feiert, zum Wettkampf: „Ich habe ihn ernst genommen, obwohl der Druck von einem Mitkonkurrenten fehlte. Es war ein besserer Trainingslauf.“

Nach einer kurzen Pause wird Smetacek am 30. September in Tulln an den Start gehen.

## „Ein interner Lauf“

Rund 250 Läufer starteten bei windigem Wetter im Wiener Prater über eine 7km und eine 21,1km lange Strecke. Auf der Halbmarathondistanz-Strecke war mit dem Gmünder LCC-Athleten Alois Redl auch ein waldviertler am Start.

Redl lief von Beginn an mit der Spitze mit und konnte sich schon bei Kilometer fünf von seinen schärfsten Konkurrenten absetzen und in einem gleichmäßigen Rennen bis ins Ziel, wo er in einer Zeit von 1:12 Stunden mit rund zwei Minuten Vorsprung ins Ziel kam.

Am Wochenende läuft Redl aller Voraussicht in Langenlois.